

Liebe Eltern,

in diesem Schuljahr haben Sie eine besonders schwierige Entscheidung zu treffen. Nach vier Jahren in der Grundschule müssen Sie nun aus der Vielzahl von Schulen und Schulformen diejenige auswählen, in welcher Ihr Kind auf seinem weiteren Schulweg am besten gefördert werden kann. Die abgebende Grundschule berät Sie, indem sie Auskunft über die schulische Entwicklung Ihres Kindes gibt sowie das individuelle Arbeits- und Sozialverhalten beurteilt. Darauf basiert eine Prognose für die zukünftige schulische Entwicklung, und die Grundschule empfiehlt Ihnen einen angemessenen Bildungsweg. Im günstigsten Fall deckt sich Ihr Bildungswunsch mit der Einschätzung der Grundschule.

Grundsätze zum Übergang

Die Ernst-Ludwig-Schule ist ein Gymnasium und erwartet in der Regel auch eine Empfehlung Ihres Kindes für diese Schulform. Damit den Grundschulen eine gesicherte Einschätzung möglich ist und ein Übergang von der Grundschule zur Ernst-Ludwig-Schule reibungsloser gelingt, wurden in Zusammenarbeit mit den abgebenden Grundschulen Übergangsprofile in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch sowie für die Bereiche Arbeits- und Sozialverhalten entwickelt. Darin wird deutlich, welche Voraussetzungen Ihr Kind für eine erfolgreiche Mitarbeit am Gymnasium mitbringen sollte.

Folgende Fragen können Ihnen zusätzliche Hilfe bei Ihrer Entscheidung sein:

Geht Ihr Kind im Allgemeinen gerne in die Schule?

Ist es wissbegierig und lernfreudig?

Ist es bereit, Anstrengungen auf sich zu nehmen?

Kann sich Ihr Kind über einen längeren Zeitraum konzentrieren?

Lernt Ihr Kind zügig und geht es Arbeitsaufträge planvoll an?

Kommt Ihr Kind weitgehend selbstständig mit den Hausaufgaben zurecht und erledigt es sie sorgfältig?

Kann Ihr Kind mit Arbeitsmitteln geordnet umgehen bzw. seinen Arbeitsplatz eigenständig ordnen?

Vermag Ihr Kind Erfolge und Misserfolge ohne Überreaktion anzunehmen?

Akzeptiert Ihr Kind gemeinschaftliche Normen und ist es teamfähig?

Verfügt Ihr Kind über ein geordnetes Gesprächsverhalten?

Hat Ihr Kind Freude daran, sich über eine gewisse Zeit mit Tätigkeiten wie Lesen, Schreiben, Basteln, Malen und Musizieren zu beschäftigen?

Kann Ihr Kind längere Zeit mit anderen (Freunden, Geschwistern, Eltern) etwas spielen, bei dem alle aktiv beteiligt sind?

Bieten Sie Ihrem Kind ein förderliches häusliches Arbeitsklima?

Stützen Sie die positive Einstellung Ihres Kindes zum Lernen?

Bitte übersehen Sie nicht, dass der gymnasiale Bildungsweg in besonderem Maße Anforderungen an Ausdauer und Selbstständigkeit, Konzentration, Gründlichkeit und Abstraktionsvermögen Ihres Kindes stellt. Nehmen Sie daher bitte die Beratung durch die abgebende Schule ernst. Die Grundschule wird Ihnen eine geeignete Schulform für Ihr Kind empfehlen. Falls Sie sich für das Gymnasium entscheiden und sich abzeichnet, dass eine erfolgreiche Mitarbeit Ihres Kindes dauerhaft nicht zu erwarten ist, kann die Klassenkonferenz leistungsschwache, deutlich überforderte Kinder am Ende des 5. oder 6. Schuljahres in eine angemessenere Schulform querversetzen. Diese Möglichkeit besteht unabhängig von der Empfehlung der Grundschule, sie soll den Kindern eine dauerhafte Überforderung bzw. Beeinträchtigung ihrer Entwicklung ersparen und neue Erfolgsmöglichkeiten eröffnen.

Anmeldung

Sollten Sie sich für die Ernst-Ludwig-Schule entscheiden, melden Sie Ihr Kind über die abgebende Grundschule an. Eine zusätzliche persönliche Anmeldung an der ELS ist in der Regel nicht erforderlich.

Wir wissen, dass für Ihr Kind der Wechsel von der Grundschule zum Gymnasium neben der erwartungsvollen Vorfreude nicht selten auch mit Ängsten und Umstellungsproblemen verbunden ist.

Der „begleitete Übergang“ an der ELS

Da der Wechsel von der Grundschule zum Gymnasium für Ihr Kind nicht einfach ist, hat die Ernst-Ludwig-Schule ihr Konzept des „begleiteten Übergangs“ von Klasse 4 nach Klasse 5 entwickelt. So soll die Eingewöhnung erleichtert und ein angenehmes Lern- und Arbeitsklima geschaffen werden. Ziel unseres Konzeptes ist es, durch entsprechende Hilfen die Eingewöhnung zu erleichtern und die Kinder in einem angenehmen Lernklima optimal zu fördern. Unser Konzept des „begleiteten Übergangs“ von Klasse 4 nach Klasse 5 stellt sich folgendermaßen dar: **Freundschaften** bleiben erhalten, indem Kinder aus einer Klasse derselben Grundschule oder Gemeinde möglichst in dieselbe Klasse kommen. So werden z.B. auch Fahrgemeinschaften ermöglicht. In jeder Klasse befinden sich neben Auswärtigen nach Möglichkeit auch Schülerinnen und Schüler aus Bad Nauheim. Dies soll neue Freundschaften über den Schultag hinaus

fördern helfen. Die Klassenräume der Klassen 5 liegen im Hauptgebäude, und zwar möglichst nahe beieinander. **Kontinuität** wird dadurch erreicht, dass die Kinder ihre Lehrerinnen und Lehrer in der Regel zwei Jahre lang behalten.

Am **Tag der offenen Tür** haben Sie die Möglichkeit, an einem Samstag im Februar einen Einblick in unser schulisches Angebot zu gewinnen und die guten räumlichen Bedingungen unseres Schulgebäudes kennen zu lernen. Das aktuelle Datum entnehmen Sie bitte dem Übersichtsblatt bzw. der Homepage.

Traditionell findet am vorletzten Tag des Schuljahres unser **Sommerfest** statt, an dem die Schulgemeinde das Schuljahr beschließt. Sie und Ihre Kinder sind dazu herzlich eingeladen.

Die **Einschulung an der ELS** erfolgt am zweiten Schultag des neuen Schuljahres. Vor der offiziellen Begrüßung bietet die evangelische und katholische Schulseelsorge einen ökumenischen Gottesdienst an. Danach werden Ihre Kinder durch die Schulleitung offiziell begrüßt und lernen mit ihrer Klassenleitung den Klassenraum kennen.

Die **ersten Schultage** sind für unsere Neuankömmlinge mit ausschließlich projektorientiertem Klassenlehrerunterricht gefüllt, damit sich die Kinder kennen lernen und zurechtfinden. Danach wächst erfahrungsgemäß die Neugierde auf die anderen neuen Lehrerinnen und Lehrer, Fächer sowie Lernmaterialien, sodass nun nach dem Stundenplan der Fachunterricht erteilt wird.

Im **Laufe des ersten Schuljahres** knüpft der Unterricht in den Klassen 5 pädagogisch und inhaltlich an die Grundschule an. Eine Klassenlehrerstunde pro Woche begleitet den Fachunterricht in der Jahrgangsstufe 5. Sie betont die besondere Rolle des Klassenlehrers und ermöglicht soziales Lernen ohne Zeitdruck. Ein pädagogischer Koordinator für die Jahrgangsstufen 5 und 6 organisiert die Zusammenarbeit mit den Grundschulen sowie die Schullaufbahnbeobachtung und -beratung der neuen Schülerinnen und Schüler. In den Klassen 7 bis 9 wird dieses pädagogische Konzept weitergeführt. Zudem haben wir auch für die siebenten Klassen eine Klassenlehrerstunde eingeführt.

Der erste Elternabend findet bald nach Schuljahresbeginn statt. Neben der Information dient er auch dem Kennenlernen der Eltern.

Eine dreitägige Klassenfahrt im Herbst dient der Optimierung der Klassengemeinschaft. Die gemeinsame Arbeit im Sinne des Lions-Quest-Programmes soll das Selbstbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler stärken.

Im Spätherbst findet für jede 5. Klasse eine Besprechung aller in einer Klasse unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer statt, die erste Erfahrungen über das Arbeits- und Sozialverhalten und die Leistungsmöglichkeiten sowohl der gesamten Lerngruppe als auch einzelner Kinder austauschen. Diese **pädagogische Aussprache** ermöglicht es, schon frühzeitig positive Entwicklungen zu verstärken, Lernstrategien zu vereinbaren und zu koordinieren oder bestimmten Fehlentwicklungen vorzubeugen. Zahlreiche Eltern-Lehrer-Schüler-Gespräche resultieren hieraus und sollen zu einem gemeinsamen erzieherischen Handeln von Elternhaus und Schule führen. Die persönliche und schulische Entwicklung jedes einzelnen Kindes wird besonders in den Anfangsklassen 5 und 6 intensiv verfolgt und durch Beratung unterstützt.

Das Angebot, **Kompensationskurse** zu besuchen, richtet sich ausschließlich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6, die aufgrund einer besonderen Situation (z.B. einer langen Erkrankung) Lücken im Unterrichtsstoff haben. Auf Vorschlag des Fachlehrers nehmen sie am Kompensationskurs des jeweiligen Faches teil; angeboten werden Kurse in den Fächern Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen.

Die **Schulseelsorge** erarbeitet gegen Ende des Schuljahres mit einer Schülergruppe die Gestaltung des Begrüßungsgottesdienstes für die zukünftigen Neuankömmlinge.

Der Umgang mit den **neuen Medien** wird bereits ab Klasse 5 durch den Erwerb des sogenannten „IT-Führerscheins“ gezielt geübt, sodass im Unterricht aller Fächer einheitliche Grundkenntnisse vorausgesetzt werden können.

Der Klassenverband bleibt auch in der Jahrgangsstufe 6 erhalten. Nur in den Fächern Französisch und Latein finden sich jeweils neue Lerngruppen zusammen.

Die Möglichkeiten an der ELS

Räume

Die Schule besitzt mit ihrem 1986 eingeweihten Schulgebäude und den seither neu errichteten Erweiterungsgebäuden gute räumliche Möglichkeiten, ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen. Neben den Klassen-, Fach- und Gruppenräumen sind besonders die Räume für die neuen Medien sowie die großzügig gestaltete und ausgestattete Zentralbibliothek als Präsenz- und Ausleihbibliothek, die mit intensiver Unterstützung seitens der Eltern betreut wird, zu nennen. Die Bibliothek ist mit Computer-Arbeitsplätzen ausgestattet, die den Schüler(inne)n auch außerhalb des Unterrichts das selbstständige Arbeiten ermöglicht. Die Zentralbibliothek mit einem derzeitigen Bestand von etwa 13.000 Büchern nimmt einen wichtigen Platz in der pädagogischen Arbeit der Schule ein. Vielfältige Aktivitäten (z.B. Bibliotheksquiz, Lesewettbewerbe oder Lesenächte) dienen der Leseförderung gerade unserer Jüngsten.

Ganztagsangebot

Seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 gibt es an der ELS spürbare Neuerungen. Vermehrt liegt Unterricht im Nachmittag. Dies hängt u.a. damit zusammen, dass unsere G 8-Klassen in die höheren Jahrgangsstufen hineinwachsen und die Pflichtstunden nicht mehr an einem Vormittag zu leisten sind. Nach Möglichkeit wird der Unterricht in Doppelstunden gestaltet; Doppelstunden bieten die Chance für vielfältigere und intensivere Unterrichtsmethoden und -formen. Der Vormittag beruhigt sich für die Schülerinnen und Schüler, da weniger Fächer- und Raumwechsel erfolgen; weniger Fächer pro Vormittag bedeuten aber auch eine Entlastung bei der Vorbereitung eines Schultages, denn die Schultasche wird leichter.

Ein breites Angebot an Wahlunterricht u.a. aus den Themenfeldern Kunst, Musik, Theater, Video, Fotografie, Medien, Naturwissenschaften, Mathematik und natürlich auch Sport fördert die Schülerinnen und Schüler in ihren besonderen Interessen und Begabungen. Jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaften finden in der Regel montags nach einer Mittagspause statt. Der Wahlunterricht wird zu Beginn des 5. Schuljahres ausgeschrieben, die Schülerinnen und Schüler wählen sich ein und nehmen dann verbindlich teil.

Vorwiegend für die Jahrgangsstufen 5 und 6 wird eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Die Zeiten für die Hausaufgabenbetreuung werden zu Beginn des Schuljahres den Schülerinnen und Schülern bekannt gegeben. Daneben wird ein Förderkurs für Schülerinnen und Schüler mit **Lese-/Rechtschreibschwäche** angeboten.

Nach dem Pflichtunterricht ist in der Regel Wahlunterricht und ein Betreuungsangebot bis 15:45 Uhr vorgesehen, das freitags jedoch um 14 Uhr endet. Die Teilnahme an dem Betreuungsangebot ist freiwillig. Wenn ein Betreuungsangebot darüber hinaus gewünscht wird, kann dies bei Bedarf ebenso geregelt werden wie die Einrichtung weiterer Angebote bei entsprechender Nachfrage.

Mit dem Bau der Mensa ist es möglich geworden, in den Mittagspausen ein warmes und vollwertiges Mittagessen auf dem Schulgelände einzunehmen. Es werden drei Menüs (bestehend aus Hauptgericht und Nachspeise) angeboten, daneben besteht aber auch die Möglichkeit, nur einzelne Komponenten, wie z.B. Salate oder Desserts aus einem breiten Angebot auszuwählen. Das Angebot an Getränken beschränkt sich hier auf eine gesunde Auswahl: Wasser, Apfelsaftschorle oder ein Multivitamingetränk stehen bereit. Ein Kiosk im Hauptgebäude bietet die Möglichkeit, kleine Snacks und Getränke zu kaufen.

Musik

In der Orchesterklasse, die für die Dauer der Jahrgangsstufen 5 und 6 gebildet wird, erlernen alle Schülerinnen und Schüler im Musikunterricht, der um eine Unterrichtsstunde verstärkt und in enger Zusammenarbeit mit der Bad Nauheimer Musikschule gestaltet wird, das Spielen eines Blas- oder Streichinstruments. Theoretische Inhalte des Faches werden so praktisch vermittelt und das Musizieren wird zum Mittelpunkt des Musikunterrichts. Die praktische Musiziererfahrung im Klassenverband und im Orchester wirkt sich außerdem auch auf andere Schulfächer lernfördernd aus. Die Fortführung dieses Unterrichts erfolgt ab Klasse 7 als Wahlunterricht oder als AG in verschiedenen Orchestern bzw. Ensembles. Aufgrund ihres verstärkten Musikunterrichts sowie der zahlreichen Arbeitsgemeinschaften und der Zusammenarbeit mit der Musikschule trägt die ELS das Prädikat „Schule mit besonderer musikalischer Förderung“. Mittlerweile wird auch ein Leistungskurs im Fach Musik angeboten.

Fremdsprachen und Bilingualität

Als erste Fremdsprache wird an der Ernst-Ludwig-Schule Englisch gelernt. In der 6. Klasse können die Schülerinnen und Schüler zwischen Französisch und Latein wählen. Sie und ihre Eltern werden im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 über die Besonderheiten der Fächer informiert.

Ab der 8. Klasse kann die jeweils andere Fremdsprache, als Französisch oder Latein, belegt werden. Wer weitere Sprachen lernen will, kann in der Oberstufe ab Klasse 10 Spanisch oder Russisch wählen.

Der bilinguale deutsch-englische Zug stellt ein besonderes Angebot der ELS dar. Er wird eingeleitet durch eine zusätzliche Wochenstunde Englisch, die allen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 6 erteilt wird. In der Jahrgangsstufe 7 wird eine bilinguale Klasse gebildet, die aus leistungsstarken und besonders motivierten Schülerinnen und Schülern der 6. Klassen zusammengesetzt ist. Auch in den folgenden Jahren ist ein Wechsel in die bilinguale Klasse oder zurück in eine der Regelklassen möglich. In der bilingualen Klasse wird in den Jahrgangsstufen 7 - 9 jeweils ein Sachfach (zunächst History, dann Geography und zuletzt Biology oder Social Studies) auf Englisch unterrichtet.

In der Oberstufe belegen diese Schülerinnen und Schüler neben dem Leistungskurs Englisch weiterhin ein bilinguales Sachfach, welches auch Teil der Abiturprüfung sein kann.

Neben dem schulischen bilingualen Abschluss, der durch ein Zertifikat dokumentiert wird, können die Schülerinnen und Schüler auch einen internationalen Abschluss erwerben. Die Vorbereitung auf das *Cambridge Certificate* wird an der ELS durchgeführt.

Die ELS kooperiert mit Schulen im Ausland, um den Schülerinnen und Schülern authentisch Sprech- und Denkweisen wie auch die Lebenssituation in den Gastfamilien erfahrbar zu machen.

Wahlunterricht

Im Rahmen des Wahlunterrichts belegen die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Jahrgangsstufen 5 bis 9 insgesamt 5 Wochenstunden nach Wahl. Die Ernst-Ludwig-Schule hält ein breit gefächertes Angebot bereit. Neue, aber auch unterrichtsergänzende Lernfelder sollen hier individuelle Schwerpunktsetzungen ermöglichen.

Schulsikurs in Jahrgangsstufe 7

Zu Beginn der 7. Jahrgangsstufe werden die Klassen gemäß der Wahl der 2. Fremdsprache neu gebildet. Zur Stärkung der neuen Klassengemeinschaft hat sich die Durchführung von Schulsikursen im folgenden Winter bewährt, da die Kinder sowohl in der gemeinsamen Planung und Vorbereitung als auch während des Kurses selbst lernen, miteinander und füreinander zu arbeiten und Rücksicht auf andere zu nehmen. Ergänzt werden diese wichtigen Erfahrungen durch den zehntägigen gemeinsamen Aufenthalt im Skigebiet und die gemeinsame sportliche Betätigung in freier Natur. Die Teilnahme an den Schulsikursen ist ein Bestandteil unseres Schulprofils und für alle Schüler verpflichtend. In besonderen Härtefällen ist eine finanzielle Unterstützung möglich.

Gymnasiale Oberstufe

Die ELS ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern weit gefächerte Wahlmöglichkeiten an Grund- und Leistungskursen in der Sekundarstufe II. Ausführliche schriftliche Informationen über die Organisation und das Angebot in der Oberstufe erhalten Sie gerne auf Anfrage.

Weitere pädagogische Schwerpunkte und Aktivitäten

Betriebspraktika in den Jahrgangsstufen 9 und 11 dienen dem ersten Einblick in die Arbeitswelt bzw. das Berufsleben durch das Sammeln eigener Erfahrungen. In der Oberstufe haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an den Informationstagen verschiedener Hochschulen teilzunehmen, um sich gezielter für ein Studium entscheiden zu können.

Reflexionstage der Schulseelsorge werden für die Jahrgangsstufen 5 und 10 angeboten. Während sich die Fünftklässler damit beschäftigen, wie ihr erstes Schuljahr auf der ELS war und wie die „Neuen“ nach den Sommerferien begrüßt werden sollen, sind die Themen der Tage für die Neuntklässler stärker auf die individuelle Lebensperspektive gerichtet.

Studienfahrten in Klasse 9 und in den Jahrgangsstufen 11 bzw. 12 werden als Abschlussfahrten durchgeführt. In der Regel dauern sie eine Woche; Ziele sind Städte und Regionen in Deutschland bzw. im benachbarten Ausland (Oberstufe).

Der **Schulsanitätsdienst** erhöht als Dienst von Schülern für Schüler und alle anderen die Sicherheit in der ELS deutlich. Er besteht aus Schülerinnen und Schülern, die einen Sanitätshelferlehrgang absolviert haben und somit über weiterführende Kenntnisse in Erster Hilfe verfügen.

Projektstage finden in der Regel am Ende des Schuljahres statt. Hierin sind auch verschiedene Sportprojekte integriert. Die Arbeitsergebnisse werden der Schulgemeinde am vorletzten Schultag im Rahmen des Sommerfestes präsentiert. **Musik- und Theaterfreizeiten** werden meist im Zusammenhang mit der Vorbereitung von Konzerten und Aufführungen durchgeführt. Musikalisch-künstlerische Projekte erweisen sich in hohem Maße als persönlichkeitsbildend und gemeinschaftsfördernd.

Vorführung von Videoproduktionen der Video-AG finden in regelmäßigen Abständen statt und bieten vergnügliche Videogenüsse.

Das Konzept der **Mediation** ist im Schulprogramm verankert. Die ausgebildeten Mediatoren - Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer der ELS - bemühen sich, gemeinsam mit den beteiligten Parteien eine Lösung des Konflikts zu erarbeiten.

An **Wettbewerben** nehmen alle unsere Schülerinnen und Schüler teil; verbindlich ist die Teilnahme am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels in der Jahrgangsstufe 6 sowie am schulinternen Geschichtswettbewerb in der Jahrgangsstufe 7. Der „Känguru-Wettbewerb“ der Mathematik sowie die „Mathematikolympiade“ werden von der Fachschaft Mathematik betreut.

Genauere Informationen zu diesen und vielen weiteren Themen können dem Schulprogramm der Ernst-Ludwig-Schule entnommen werden, das allen Schulen des Einzugsgebiets vorliegt. Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: www.ernst-ludwig-schule.de. Selbstverständlich sind wir auch bereit, weitere Fragen mit Ihnen persönlich zu klären. Sie erreichen unser Sekretariat unter der Rufnummer 06032/33055 in der Zeit von 12:30 bis 13:30 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Jung-Hengst
Schulleiterin

Daten und Ansprechpartner(innen) der Schule

Schüler(innen)

Schüler(innen):	Gesamtzahl 1494
Klassen 5-10:	1099 (in 37 Klassen)
Jahrgangsstufe 11-13:	395

Lehrkräfte

108 Lehrer(innen) einschließlich der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

Ansprechpartner/innen

Schulleiterin:	Brigitte Jung-Hengst
Stellvertreterin:	Brigitte Post
Päd. Koordinator 5/6:	Karl Ernst Pulkert
Päd. Koordinator 7bis 10:	Walter Persch
Sekretariat:	Fr. Jakob, Fr. Wald
Stand: September 2008	

Einzugsgebiet der Ernst-Ludwig-Schule:

Stadtschule an der Wilhelmskirche
Mittelpunktschule Ober-Mörlen
Frauenwaldschule BN-Nieder-Mörlen
GS Rockenberg
GS BN-Steinfurth
GS Reichelsheim
Jim-Knopf-Grundschule Wölfersheim
Brüder-Grimm-Schule FB-Dorheim
Karl-Weigand-Schule Florstadt
Wettertalschule BN (Rödgen, Wisselsheim, Schwalheim)
Eichendorff-Schule Niddatal
Geschwister-Scholl-Schule Niddatal
GS Rosbach
Fritz-Erler-Schule Wöllstadt
GS FB-Ockstadt
Erich-Kästner-Schule Rosbach-Rodheim

Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein – der Namenspatron der Schule

Der 6. Januar 1909 war für die Stadt Bad Nauheim und die Schulgemeinde der „Höheren Bürgerschule“ ein freudiger Tag. Vier Jahre nach Gründung der Schule konnte sie ihr erstes eigenes Schulgebäude an der Mittelstraße 30 einweihen. Eine besondere Note bekam die Feier zusätzlich durch die Mitteilung von Bürgermeister Dr. Gustav Kayser, dass Bad Nauheims Landesherr, Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein, dem Ersuchen der Stadt entsprochen habe, die neue Schule nach ihm zu benennen. In monarchischen Zeiten war es zwar allgemein üblich neue Schulen mit den Namen von Mitgliedern der Fürstenfamilie zu schmücken. Im vorliegenden Fall war jedoch der Wunsch der Stadt mehr als eine Verbeugung vor dem regierenden Fürsten. Angesichts der hohen Wertschätzung, deren sich der letzte Großherzog (1892 – 1918) in Hessen und darüber hinaus erfreute, empfanden es viele Bad Nauheimer als besondere Auszeichnung, dass die neue Schule den Namen des auch in Bad Nauheim populären Großherzogs tragen durfte.

Unter den Fürsten des Deutschen Kaiserreiches vor 1918 war Ernst Ludwig eine Ausnahmepersönlichkeit. Seine fortschrittliche Art des Denkens und Regierens, sein Aufgeschlossen-Sein für neue Entwicklungen in Wirtschaft und Technik hoben ihn ab von vielen seiner Standesgenossen und brachten ihm Anerkennung selbst in Kreisen, die der Fürstenherrschaft kritisch gegenüberstanden. Wie er auf Teile der jungen Generation seiner Zeit wirkte, zeigen Worte des späteren Bundespräsidenten Theodor Heuß in einem Rückblick auf seine jungen Jahre: „Für unser jugendliches Bewusstsein war Hessens letzter Großherzog die geistig wichtigste Erscheinung unter den damaligen deutschen Monarchen. Der hessische Großherzog war offenbar in seiner inneren Gesinnung das, was man heute einen Avantgardisten nennt.“ – Den Grund dazu legten seine liberal denkende Mutter Alice, Tochter der englischen Königin Victoria, deren Lieblingsenkel Ernst Ludwig war, und seine internationalen Verbindungen.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen war Ernst Ludwig bemüht, sein Land wirtschaftlich und sozialreformerisch voranzubringen. Am stärksten in Erinnerung blieb seine Rolle als Förderer moderner Kunst gemäß seiner Devise „Mein Hessenland blühe, und in ihm die Kunst“. Die von ihm 1899 gegründete Künstlerkolonie auf der Darmstädter Mathildenhöhe trug entscheidend bei zur Verbreitung des Jugendstils in Deutschland und machte seine Residenzstadt Darmstadt zu einer Hochburg der neuen Stilrichtung. Neben der bildenden Kunst und dem Kunsthandwerk galt Ernst Ludwigs Mäzenatentum auch dem Theater und dem Musikleben.

Was auf der Darmstädter Mathildenhöhe unter Ernst Ludwig als Mäzen geschah, hatte seine Ausstrahlungen in die hessische Provinz, und das besonders nach Bad Nauheim. Bereits 1909 war erkennbar, was der Kurort für seine weitere Aufwärtsentwicklung dem Großherzog zu verdanken hatte. Seit 1905 entstanden in Bad Nauheim auf seine Anregung hin und unter seiner maßgeblichen Mitwirkung jene vom Jugendstil geprägten modernen Bade- und Kuranlagen, die nach wie vor das Stadtbild Bad Nauheims prägen. Mit ihrem Namen erinnert so die Ernst-Ludwig-Schule nicht nur an einen allgemein verdienstvollen Fürsten, sondern zugleich an einen Landesherrn, der für Bad Nauheims Entwicklung mehr geleistet hat als alle Regenten vor ihm.

Hans-Günther Patzke